



Nachhaltigkeit geprüft -
Anlagefonds



Nachhaltigkeit - unser Engagement 2015.

fair banking
bank coop

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser



Die Nachhaltigkeit bleibt bei der Umsetzung unserer neuen Konzernstrategie ein wichtiger Faktor. Unsere Aktivitäten begrenzen sich dabei nicht nur auf ökologische Aspekte, denen wir bereits seit 2003 mit unserem betrieblichen Umweltmanagementsystem in hohem Masse Rechnung tragen. Die soziale Verantwortung wahrzunehmen und als selbstverständlich in die Unternehmenskultur zu integrieren, ist für uns ebenso zentral. Deshalb engagieren wir uns für die Gleichstellung von Mann und Frau und fördern durch flexible Arbeitsmodelle die Teilzeitarbeit. Auch in der Diversität sehen wir grosses Potenzial. So bereichern unsere Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund unser Unternehmen durch kulturelle Vielfalt. Und wir profitieren vom Erfahrungsreichtum von älteren Mitarbeitenden, die sich auf den letzten Etappen ihres Berufslebens befinden.

Selbstverständlich umfasst unsere Nachhaltigkeitsstrategie auch Ihre Interessen als Kundin bzw. Kunde der Bank Coop. Sei es im Bereich der nachhaltigen Vermögensverwaltung oder des sozialen und ökologischen

Investments mit Fonds. Gerade nachhaltige Vermögensanlagen zeigen, dass sich verantwortungsbewusstes Handeln und Renditechancen nicht gegenseitig ausschliessen müssen. Im vorliegenden Bericht erfahren Sie unter anderem von zwei ausgewiesenen Anlagespezialistinnen, wie sich nachhaltige Anlagen generell entwickeln, welchen Stellenwert sie bei Kundinnen und Kunden geniessen und welche strengen Kriterien wir bei der Fondsselektion anwenden.

Im Berichtsjahr 2015 konnten wir einmal mehr unter Beweis stellen, dass das Erreichen von ökonomischen Zielen mit nachhaltigem Wirtschaften einhergehen kann. So haben wir beispielsweise beim Klimaschutz erneut Bestnoten erzielt und im Bericht der internationalen Organisation Carbon Disclosure Project (CDP) 98 von 100 möglichen Punkten erreicht. Diese Bewertung, die konsequente Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unsere nachweislichen Erfolge garantieren Ihnen, dass Sie mit der Bank Coop weiterhin eine umsichtige, ehrliche und gewissenhafte Partnerin an Ihrer Seite haben.

Dr. Ralph Lewin
Präsident des Verwaltungsrats

Hanspeter Ackermann
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick
www.bankcoop.ch



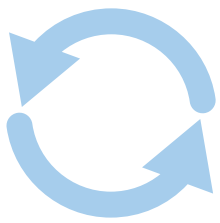
23%

Anteil Frauen in Kader
und Direktion



18%

Anteil Männer mit
Teilzeitpensum



100%

Strom aus erneuerbaren
Quellen



98%

Recyclingquote am
Gesamtpapierverbrauch



25%

Anteil nachhaltiger Vermögens-
verwaltungsmandate



10%

Reduktion Energieverbrauch
seit 2012

«Entscheidend ist, die richtige Balance zu finden.»

Hanspeter Ackermann ist seit April 2015 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Coop. Wir haben mit ihm über Ziele und Chancen im Nachhaltigkeitsengagement der Bank Coop gesprochen.

Wozu braucht es eigentlich nachhaltige Banken?

Kundinnen und Kunden erwarten heute, dass sich die Bank, mit der sie zusammenarbeiten, an ethische und moralische Grundsätze hält. Dazu gehört etwa, dass Umweltressourcen geschont werden, aber auch die Übernahme von Verantwortung für andere gesellschaftliche Anforderungen. Banken haben eine wichtige Funktion im Wirtschaftssystem und deshalb kommt ihnen auch eine besondere Verantwortung zu. Wenn ich dies sage, denke ich auch an meine vier Kinder. Vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen müssen wir uns in vielen Bereichen enorm verbessern. Und da stehen wir auch als Bank in der Verantwortung.

Was bedeutet dies für die Bank Coop?

Die Bank Coop hat sich sehr früh dem Thema Nachhaltigkeit verpflichtet. So haben wir 2003 ein betriebliches Umweltmanagementsystem eingeführt und eine breite Palette von nachhaltigen Bankprodukten lanciert. Nicht zuletzt legen wir mit unserer Personalpolitik grossen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichstellung von Mann und Frau. So haben wir als erste Bank in der Schweiz die Prinzipien von UN Women und UN Global Compact zur Stärkung der

Frauen in Unternehmen unterzeichnet. Für diese fortschrittliche Politik haben wir schon verschiedene Auszeichnungen wie beispielsweise den Chancengleichheitspreis beider Basel erhalten. Aus diesen Gründen geniessen wir heute eine grosse Glaubwürdigkeit als nachhaltig engagierte Bank. Auf dem bislang Erreichten können wir aufbauen. Das Thema Nachhaltigkeit hat für uns eine wichtige strategische Bedeutung und entsprechend setzen wir uns für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele.

Heute wollen alle nachhaltig sein. Wie kann sich die Bank Coop differenzieren?

Wir wollen die Bank sein, die man gerne hat, die ehrlich, glaubwürdig und transparent ist. Das sind zentrale Werte. Entscheidend ist, dass diese Werte gelebt werden, sie müssen Teil der Kultur sein. Die Bank Coop hat 250 000 Kundinnen und Kunden, das verpflichtet. Wir möchten die Bank für jede Schweizerin und jeden Schweizer sein – von der Geburt bis ins hohe Alter –, sei es mit einem Sparkonto, einer Hypothek, einer Anlage oder einer Finanzplanung.

Sympathie, Ehrlichkeit – diese Werte sind in der Finanzbranche zuletzt strapaziert worden.

Das ist leider so. Banken werden heute nicht mehr automatisch mit positiven Werten verbunden. Das Image der Banker hat über die letzten Jahre gelitten. Ich werde alles daran setzen, dass man wieder stolz darauf ist, Banker zu sein. Mit knapp 530 Mitarbeitenden an 32 Standorten in der Schweiz haben wir bei der Bank Coop die ideale Grösse, die Werte vorzuleben, die Banker einst ausgezeichnet haben.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Neben dem Thema Umwelt, in dem wir bereits sehr gut positioniert sind, ist mir unser Engagement bei sozialen Themen wie Gleichberechtigung für Mann und Frau oder die Förderung von Teilzeitarbeit sehr wichtig. Bei uns arbeiten 55 Prozent der Frauen in einem Teilzeitpensum, bei den Männern sind es immerhin 18 Prozent. Dazu braucht es flexible Arbeitsmodelle, wie sie die Bank Coop bietet. Ebenso wichtig ist Diversität. So sind bei uns auch Personen in den letzten Berufsjahren oder mit Migrationshintergrund





willkommen. Wir sehen die Vielfalt als Chance. Heute arbeiten zum Beispiel Personen aus 20 Nationalitäten bei uns im Konzern. In all diesen Bereichen tragen wir eine besondere gesellschaftliche Verantwortung.

«Wir wollen die Bank sein, die man gerne hat, die ehrlich, glaubwürdig und transparent ist.»

Welche weiteren Chancen sehen Sie in einer Ausrichtung auf Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit wird weiter an Bedeutung zunehmen und ist auch wichtig, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dies vor allem für die junge Generation. Junge Menschen haben ein anderes Verständnis von Arbeit und Freizeit. Sie wollen einen sinnvollen Beitrag leisten und

verlangen nach flexiblen Arbeitsbedingungen. Um Talente anzuziehen und eine hohe Identifikation mit dem Arbeitgeber zu erreichen, ist die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit auch deshalb essenziell.

Welche Grenzen sehen Sie, wenn es um Nachhaltigkeit geht?

Entscheidend ist, die richtige Balance zu finden. Ein Unternehmen muss Geld verdienen, sonst kann es langfristig nicht überleben. Durch den wirtschaftlichen Erfolg schafft man die Basis, um ökologische und gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Allerdings darf der ökonomische Erfolg nicht um jeden Preis erzielt werden. Man muss tagtäglich die Risiken abwägen und Prioritäten setzen. Und nicht zuletzt geht es auch darum, ethische Aspekte einzubeziehen. Mit unserer Strategie und der Ausrichtung auf den Schweizer Markt haben wir dafür die idealen Voraussetzungen. Mein Ziel ist es, dass die Bank Coop eine der führenden Schweizer Retailbanken ist – auch im Bereich der Nachhaltigkeit.

Verantwortungsbewusst handeln

Das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele ist für die Bank Coop wie für jede andere Bank zentral. Dabei ökologisch und gesellschaftlich verantwortungsbewusst zu handeln, ist für uns nicht minder wichtig. Deshalb ist die Nachhaltigkeit bei der Bank Coop seit Jahren ein integraler Bestandteil der Strategie.

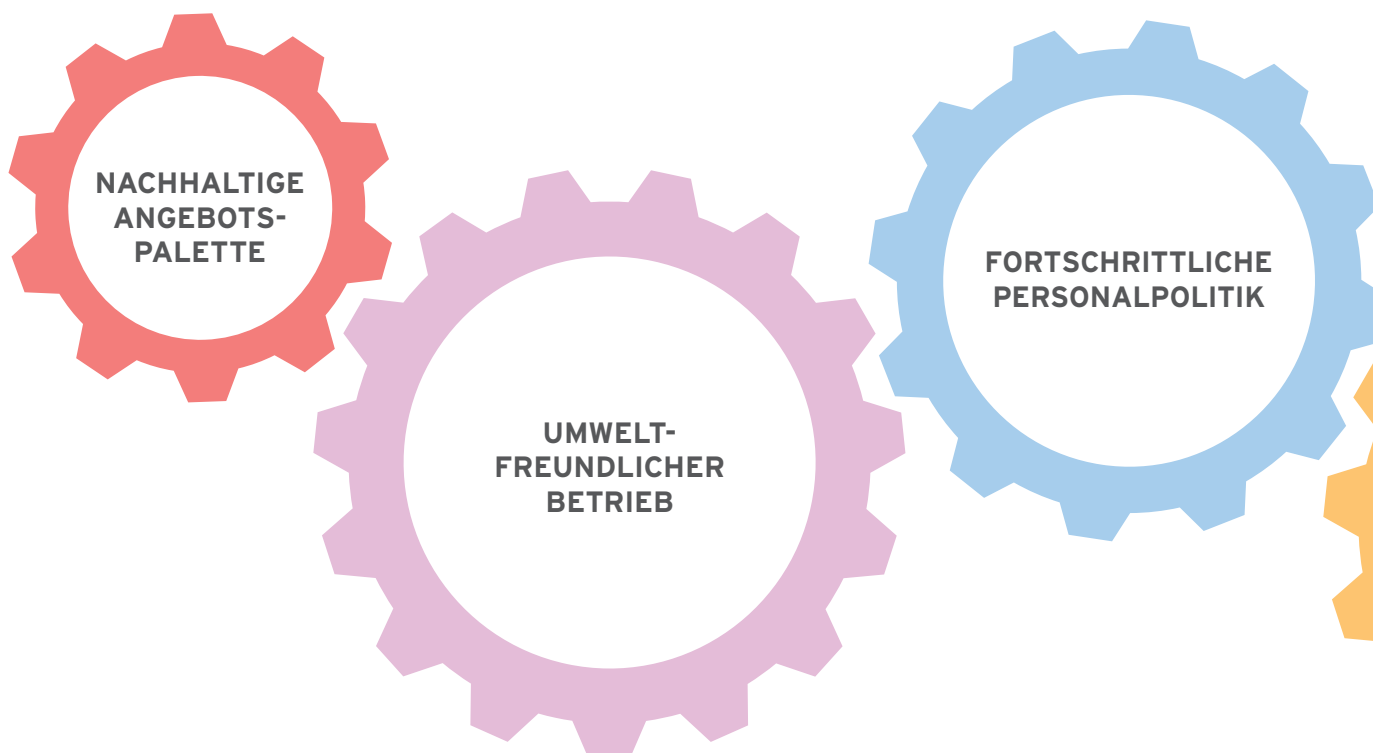
Als Dienstleistungsunternehmen im Finanzsektor hat die Bank Coop gesetzliche und politische Vorgaben zu erfüllen. Sie will aber auch den gesellschaftlichen Erwartungen in Bezug auf eine langfristig nachhaltige Unternehmensstrategie gerecht werden. Um die relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren bestimmen zu können, haben wir bereits 2014 eine Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen. Darin wurden in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen die zentralen Bedürfnisse evaluiert, aus denen schliesslich die folgenden sechs nachhaltigen Themenbereiche resultierten.

Nachhaltige Angebotspalette

Sowohl bei den Produkten wie auch bei den Dienstleistungen achten wir darauf, dass die Prinzipien der Umwelt- und Sozialverträglichkeit eingehalten werden und mit unseren ethischen Grundsätzen übereinstimmen. Insbesondere mit unserer nachhaltigen Fondspalette bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihre Anlagen auch in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte zu gewichten. Diese Fonds werden einem strengen Prüfverfahren unterzogen und müssen den hohen Qualitätsstandards der Nachhaltigkeitsanalyse durchgängig entsprechen.

Umweltfreundlicher Betrieb

Den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, ist zentrales Anliegen der Bank Coop. So beziehen wir klimaneutrale Fernwärme und Strom, der zu 100% erneuerbar ist. Wir decken den Papierbedarf zu 98% mit Recyclingpapier. Und wir setzen beim Pendel- und Geschäftsverkehr auf nachhaltige Mobilität.



Fortschrittliche Personalpolitik

Die Bank Coop bietet ihren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsplätze, eine leistungsgerechte Entlohnung sowie vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir setzen uns ein für Chancengleichheit und eine höhere Frauenquote, nicht zuletzt in Kaderpositionen. Unbegründete Gehaltsdifferenzen zwischen Frauen und Männern wurden bereits ausgeglichen. Mit bewährten Massnahmen sorgen wir schliesslich auch für eine gesunde Work-Life-Balance.

Verbindliche Partnerschaften

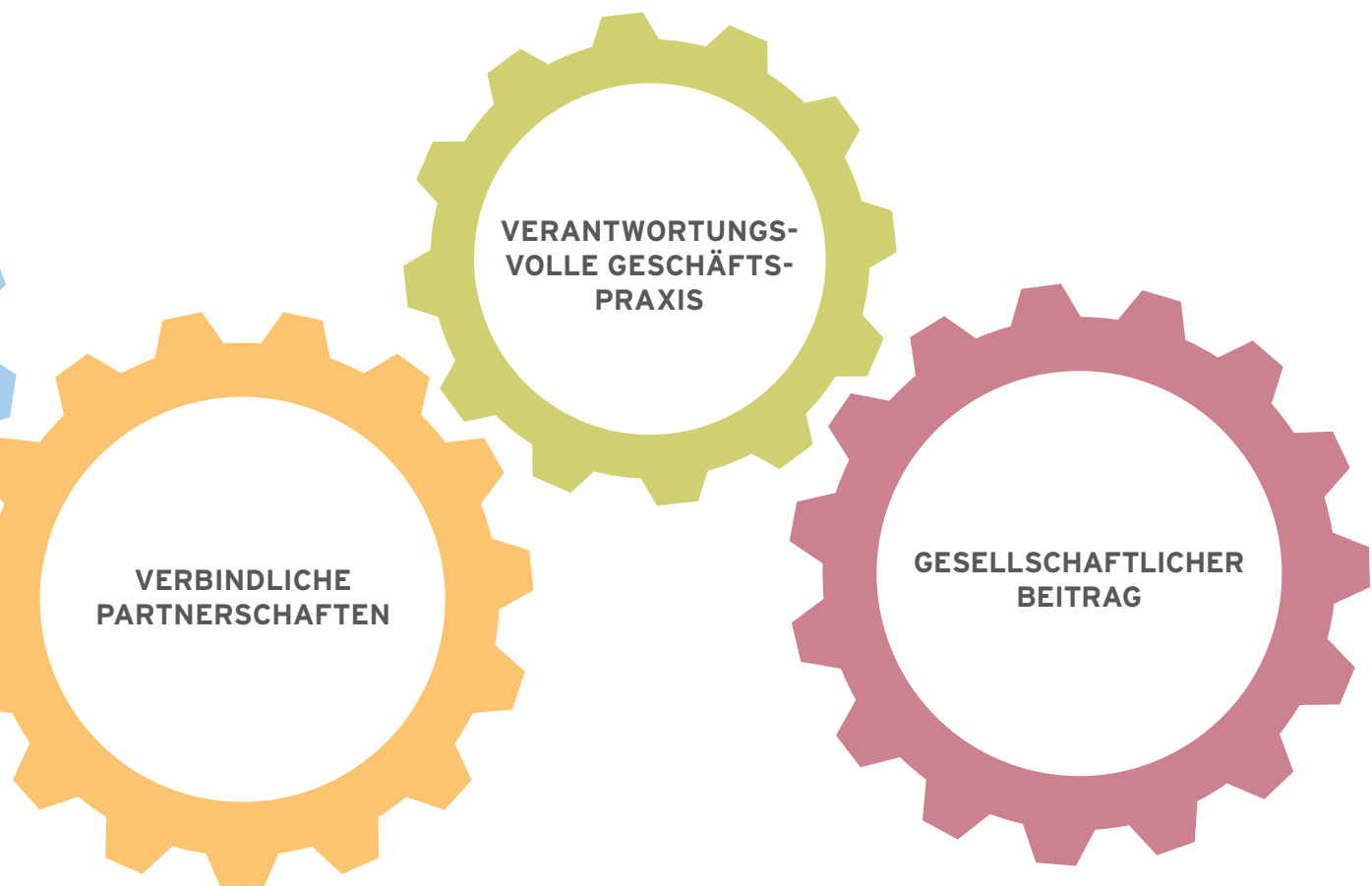
Nicht nur die Kundinnen und Kunden der Bank Coop dürfen Fairness, Transparenz und Verbindlichkeit erwarten. Auch die Beziehungen zu Lieferanten von Gütern und Dienstleistungen richten wir auf Langfristigkeit aus. Natürlich sind uns Wirtschaftlichkeit und Qualität wichtig. Im Sinne der Nachhaltigkeit berücksichtigen wir aber auch ökologische und soziale Aspekte und bevorzugen regionale Partner.

Verantwortungsvolle Geschäftspraxis

Die Bank Coop erachtet es als selbstverständlich, alle Gesetze und regulatorischen Bestimmungen einzuhalten. Weil wir uns einer ethischen Geschäftspraxis verschrieben haben, gehen wir gezielt über die Standards hinaus. So unter anderem mit der Weissgeldstrategie, dem konzernweiten Code of Conduct und den Richtlinien für den Umgang mit in der Gesellschaft kontrovers diskutierten Themen.

Gesellschaftlicher Beitrag

Der Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen der Bank Coop steht grundsätzlich allen Bevölkerungsgruppen und -schichten offen. Nebst dem wirtschaftlichen Mehrwert, den wir generieren, leisten wir auch einen Beitrag zum kulturellen und sozialen Leben. Im Sinne einer gelebten Solidarität unterstützen wir gemeinnützige Organisationen und Institutionen als Sponsor, mit Spenden und Sachzuwendungen.



Sozial und ökologisch investieren

Die streng geprüften und sorgfältig ausgewählten nachhaltigen Anlagefonds der Bank Coop bieten Ihnen die Möglichkeit, selbst kleinere Beträge ökologisch und sozial sinnvoll zu investieren.

Für Finanzexpertinnen und -experten bergen nachhaltige Anlagen nicht nur ein grosses Wachstumspotenzial. Sie gelten als einer der wichtigen Märkte der Zukunft. Nebst dem Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft ermöglichen nachhaltige Fonds angemessene, mit herkömmlichen Anlagen vergleichbare Renditechancen. Auch in der Schweiz hat die Nachfrage in den letzten Jahren zugenommen. Im Berichtsjahr bezifferte sich das Volumen nachhaltiger Fonds bei der Bank Coop auf 251,7 Mio. CHF.

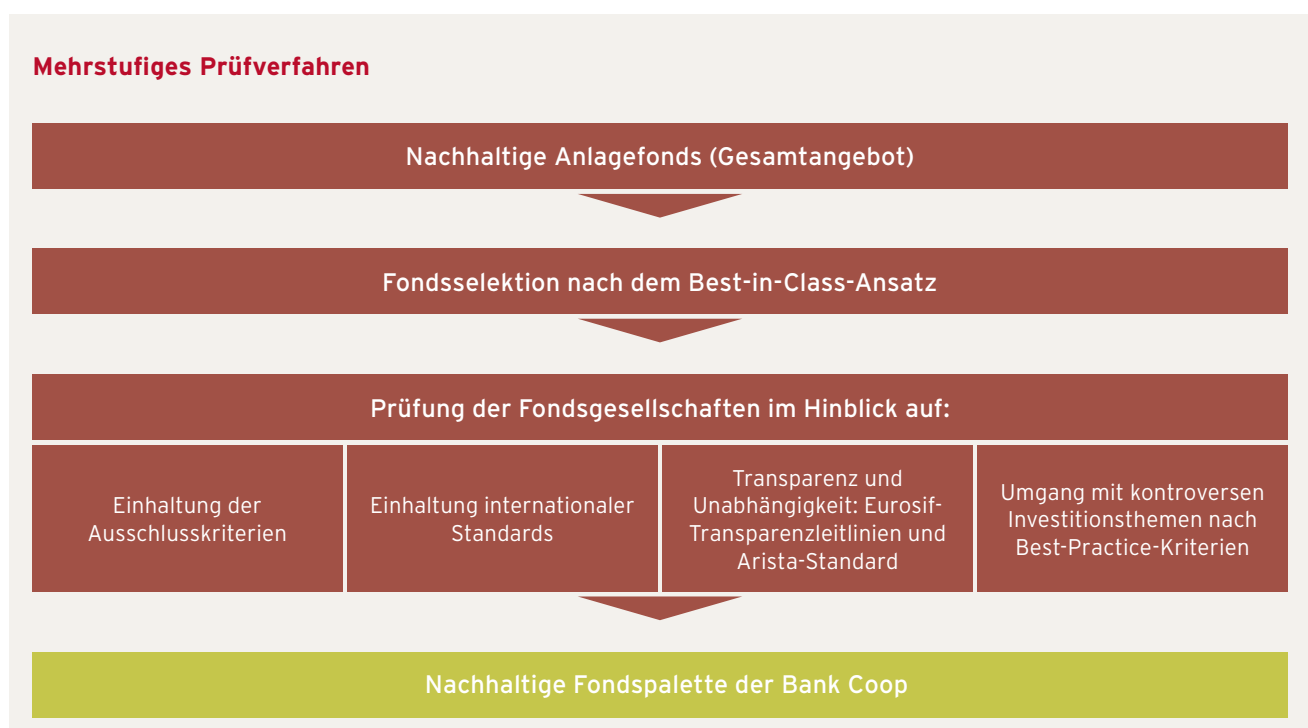
Qualität und weitreichende Transparenz

Die Angebotspalette an nachhaltigen Anlagen ist gross. Bei Weitem nicht jeder Fonds entspricht indes unseren strikten Anforderungen. Deshalb wählen wir allem voran die qualitativ hochwertigen aus. Diese werden einem umfangreichen Beurteilungsprozess unterzogen, bei dem unter anderem das Risikoprofil, die Per-

formance sowie die ökologische, ethische und soziale Ausrichtung geprüft werden. Erfüllt ein Fonds die hohen Qualitätsstandards der Nachhaltigkeitsanalyse, wird er mit unserem bankeigenen Prädikat «Nachhaltigkeit kontrolliert» ausgezeichnet und in die Fondspalette aufgenommen. Dem Beirat Nachhaltigkeit der Bank Coop obliegt hierbei nicht nur der Auszeichnungentscheid. Vielmehr stellt er auch sicher, dass die Fondsgesellschaften Kriterien wie Transparenz und Unabhängigkeit erfüllen und den internationalen Richtlinien bei der Titelauswahl gerecht werden.

Fragekatalog bei kontroversen Themen

Nahrungsmittel, Landwirtschaft, Rohstoffe, Pharma und Medizin sowie die Automobilindustrie gehören zu den kontroversen Investitionsthemen. Deshalb überprüfen wir die branchenspezifischen Best-Practice-Kriterien mithilfe eines umfassenden Fragenkatalogs. Gänzlich ausgeschlossen sind Investitionen in korrupte Unternehmen und in kritische Branchen wie die Tabak-, die Atom- und die Rüstungsindustrie oder die Gentechnologie.





«Wir prüfen jeden Fonds auf Herz und Nieren.»

Andrea Guth ist Fachspezialistin im Investment Research und zuständig für die Selektion der Fonds, die den Kundinnen und Kunden empfohlen werden. Wir haben mit ihr unter anderem über die rigorose Prüfung gesprochen, welche nachhaltige Fonds durchlaufen.



Wie kann die Bank Coop garantieren, dass ein Fonds, der sich nachhaltig nennt, auch wirklich nachhaltig ist?

Tatsächlich erfüllen nicht alle Fonds, die sich heute am Markt als nachhaltig bezeichnen, die Anforderungen an ethische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund prüft die Bank Coop jeden Fonds, den sie ins Sortiment aufnimmt, nach einem eigenen Prozess auf Herz und Nieren.

Was heisst das konkret?

Grundsätzlich kommen für die Bank Coop nur Fonds infrage, die bezüglich Management, Risikoprozessen und Performance zu den besten in ihrem Segment gehören. Dabei ist auch wichtig, dass ein Fonds in ökologischer, ethischer und sozialer Hinsicht der Strategie der Bank Coop entspricht. Anlagefonds, die diesen Prozess durchwegs positiv abschliessen, werden in die nachhaltige Fondspalette genommen.

Stichwort Performance: Wie sieht es mit der Rendite nachhaltiger Anlagen aus?

Unsere Kundinnen und Kunden wollen sich nachhaltig engagieren, gleichzeitig wollen sie aber damit auch Geld verdienen. Und dieses Ziel erreichen sie: Auch wenn nachhaltige Fonds nicht vom Auf und Ab an den Finanzmärkten verschont bleiben, so sind Firmen, die nachhaltig wirtschaften, in aller

Regel langfristig erfolgreich. Und das spiegelt sich in der Rendite der Fonds.

Welches Ziel verfolgt die Bank Coop mit nachhaltigen Fonds?

Nachhaltigkeit hat bei der Bank Coop schon sehr lange einen hohen Stellenwert. Die konsequente Prüfung der Fonds ist ein wichtiger Teil dieses Engagements. Jeder Fonds, der die Prüfung besteht, muss in einem letzten Schritt von unserem Nachhaltigkeitsbeirat genehmigt werden, dem neben internen auch externe Fachleute angehören. Den Prüfbericht veröffentlichen wir im Internet, womit wir gegenüber unseren Kundinnen und Kunden maximale Transparenz schaffen.

«Wir schaffen maximale Transparenz gegenüber unseren Kundinnen und Kunden.»

Gibt es überhaupt genügend Fonds, welche die Kriterien der Bank Coop erfüllen?

Die Zahl nachhaltiger Fonds am Markt wächst laufend, und so konnten wir unsere Palette trotz der strengen Auswahl gezielt ausbauen. Heute können unsere Anlegerinnen und Anleger aus 15 nachhaltigen Fonds auswählen. Bereits jetzt decken wir alle wichtigen Anlagekategorien ab, darunter schweizerische, europäische und weltweite Aktienfonds und Obligationenfonds, weiter einen Schweizer Immobilienfonds sowie Strategiefonds. Dabei ist es unser Ziel, das Angebot weiter zu entwickeln.

Wo gibt es noch Lücken?

Wir sehen bei Obligationen, bei einzelnen Ländern sowie bei spezifischen Anlagethemen Möglichkeiten für zusätzliche Fonds, etwa im Bereich Wasser oder bei erneuerbaren Energien. Da sind wir aktiv daran, Fonds zu identifizieren, die unseren hohen Standards genügen.

Nachhaltigkeitshypothek

Ökologisch bauen und sanieren

In die Energieeffizienz zu investieren, lohnt sich. Zum einen wird der Klimaschutz gefördert. Zum anderen geniessen Kundinnen und Kunden der Bank Coop eine Zinsvergünstigung auf ihrer Hypothek.

Seit einigen Jahren zeichnet sich am Schweizer Immobilienmarkt ein deutlicher Trend hin zu energieeffizientem Bauen und Sanieren ab. Neue Häuser wurden nahezu ausschliesslich im Minergie-Standard gebaut, ältere Liegenschaften energetisch saniert. Zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben nebst dem Klimaschutzgedanken auch Förderbeiträge von Bund und Kantonen sowie zinsvergünstigte Hypotheken.

Weniger Verbrauch bei höherem Komfort

Klimarelevante Massnahmen bei Neubauten und Sanierungen leisten einen essenziellen Beitrag zum Umweltschutz. Renovierte Häuser erfahren nicht nur eine Wert- und Wohnkomfortsteigerung. Sie sind auch deutlich sparsamer beim Energieverbrauch. Gleiches gilt für Neubauten. Ein nach Minergie-Standard erstelltes Gebäude benötigt verglichen mit einem vor 1970 gebauten Haus bis zu viermal weniger Energie.

Die Bank Coop bietet für Bau- und Sanierungsvorhaben Nachhaltigkeitshypotheken mit einer Zinsvergünstigung. Nebst Neu- oder Umbauten von Minergie-zertifizierten Liegenschaften können auch Häuser, die über einen Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) verfügen, mit der Nachhaltigkeitshypothek finanziert werden. Des Weiteren kommt die Nachhaltigkeitshypothek bei energieeinsparenden Renovierungen sowie beim Einbau von thermischen Solaranlagen und von Fotovoltaikanlagen zum Tragen.



Vermögensverwaltung

Investition mit doppeltem Nutzen

Die Bank Coop verfügt über langjährige Erfahrung bei nachhaltigen Vermögensmandaten. Investiert wird ausschliesslich in Unternehmen, die nachweislich sozial, ethisch und ökologisch wirtschaften.

Die nachhaltige Vermögensverwaltung vereint die Kompetenz von Finanzmarktexpertinnen und -experten, die soziale Verantwortung und den Umweltschutz. Ein Vermögensmandat bietet somit nicht nur eine Renditechance. Es eröffnet zugleich die Gelegenheit, an einer nachhaltigen Entwicklung aktiv teilzuhaben. Dass Investorinnen und Investoren diesen doppelten Nutzen schätzen und uns die Verwaltung ihres Vermögens anvertrauen, belegen die aktuellen Zahlen. Im Berichtsjahr wurden von der Bank Coop 24% der Vermögensverwaltungsmandate als nachhaltige Mandate betreut.

Vier Anlagestrategien

Im Bereich der nachhaltigen Vermögensverwaltung bietet die Bank Coop vier Anlagestrategien. Diese unterscheiden sich durch ihr jeweiliges Risiko-Ertrag-Profil. Das heisst, die Aktien- und die Obligationenanteile sind der Ertragserwartung und dem Sicherheitsbedürfnis entsprechend gewichtet.

Die «Strategie CHF-orientiert - Einkommen» eignet sich für Investorinnen und Investoren, die nur ein beschränktes Risiko eingehen wollen und sich mit Aktien dennoch höhere Ertragschancen sichern möchten. Bei der «Strategie CHF-orientiert - Ausgewogen» halten sich Risikobereitschaft und Sicherheitsbedürfnis die Balance. Eine überdurchschnittliche Risikofähigkeit ist Voraussetzung bei der «Strategie CHF-orientiert - Wachstum». Bei der risikoreichsten «Strategie CHF-orientiert - Aktien» wird schliesslich ausnahmslos in Aktien investiert.





«Fairness, Transparenz und Ehrlichkeit – das ist zentral.»

Nathalie Gigandet-Perriard ist Leiterin Anlagekunden in der Geschäftsstelle Neuenburg. Im Interview erklärt sie, weshalb sich Anlegerinnen und Anleger vermehrt mit Nachhaltigkeit beschäftigen.



Sie stehen täglich im Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Welchen Stellenwert hat dabei das Thema Nachhaltigkeit?

Viele der Kundinnen und Kunden, die ich berate, wollen einen Beitrag leisten. Ich kann spüren, dass sie Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigen. Vielen genügt es nicht, den Müll zu trennen und statt das Auto den öffentlichen Verkehr zu nutzen. Sie wollen sich auch bei der Geldanlage engagieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand einen grossen oder kleinen Beitrag einsetzen kann.

Wie erklären Sie sich diesen Wandel?

Viele Menschen realisieren, was sich auf der Welt verändert. Ich stelle fest, dass Anlegerinnen und Anleger sehr gut informiert sind. Dazu tragen sicher auch die Medien bei, das Thema Nachhaltigkeit ist ja sehr präsent. Heute brauchen wir das Thema Nachhaltigkeit seltener aktiv vorzuschlagen, die Kundinnen und Kunden kommen von sich aus darauf zu sprechen. Dabei wird deutlich, dass sie ihr Geld vermehrt in Unternehmen anlegen möchten, die ihre Gewinne auf nachhaltige Art erwirtschaften und verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgehen.

Was heisst das für Ihre Arbeit?

Die Art und Weise des Anlegens verschiebt sich. Es geht heute nicht mehr darum, dass Kunden die ausgewählten Titel kaufen und in einem günstigen Moment gleich wieder verkaufen wollen. Der Horizont ist langfristiger. Unsere Aufgabe besteht deshalb darin, ihnen Anlagen vorzuschlagen, die ihren Zielen entsprechen, und das Portfolio laufend zu überprüfen. Dabei geht es nicht um die Realisierung schneller Gewinne.

Gibt es bei nachhaltigen Anlagen ein typisches Kundenprofil?

Ich denke nicht. Weder Geschlecht noch Alter machen einen Unterschied. Es zeigt sich hingegen, dass persönliche Erfahrungen wichtig sind. Wer privat oder im Beruf mit sozialen oder ökologischen Fragen zu tun hat, ist automatisch viel näher beim Thema. Generell sind es Menschen, welche die Werte der Bank Coop nach Fairness, Transparenz und Ehrlichkeit teilen.

«Wir spüren, dass Anlegerinnen und Anleger einen Beitrag leisten wollen.»

Sind nachhaltige Anlagen für alle geeignet?

Ja. Als einzige Einschränkung würde ich die Risikopräferenz nennen: Personen, die bewusst ein grosses Risiko eingehen wollen, um eine hohe Rendite zu erzielen, ziehen andere Anlageprodukte vor. Generell beobachten wir aber heute, dass viele versuchen, das Risiko möglichst gering zu halten. Das ist im aktuellen Umfeld mit den starken Ausschlägen auch nicht erstaunlich. Tatsächlich fällt es heute schwer, verlässliche Prognosen über die Entwicklung an den Finanzmärkten zu machen. In dieser Situation bieten sich für nachhaltige Anlagen durchaus Chancen. Denn nachhaltige Anlagen weisen in der Regel ein geringeres Risiko auf.

Bestnoten für den Klimaschutz

Ökologisch verantwortungsbewusst zu wirtschaften und die Umwelt mit ihren natürlichen Ressourcen zu schonen, ist eine Zielsetzung, der sich die Bank Coop langfristig verschrieben hat. Mithilfe unseres betrieblichen Umweltmanagementsystems konnten wir unsere Ressourceneffizienz im Laufe des vergangenen Jahrzehnts kontinuierlich steigern.

Die Bank Coop benötigt für ihre Geschäftstätigkeit Energie und sie verbraucht Ressourcen. Beides lässt sich nicht vermeiden. Beides belastet das Klima. Im Berichtsjahr 2015 lagen die Treibhausgas-Emissionen der Bank Coop bei 934 Tonnen CO₂-Äquivalent. Mit diesem Wert gehören wir nicht zu den grossen Verursachern in der Schweiz. Das liegt zum einen am Dienstleistungssektor, in dem unser Unternehmen tätig ist. Zum anderen verdanken wir unsere positive Bilanz dem betrieblichen Umweltmanagementsystem, welches wir vor rund zwölf Jahren eingeführt haben. Dessen primäre Ziele sind die Reduktion des Ressourcenverbrauchs und die Minderung der Umweltbelastungen.

Quellen der Emissionen

Die Mehrheit der Treibhausgasemissionen der Bank Coop lässt sich indirekten Quellen zuordnen. Sie stehen in Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit, fallen jedoch ausserhalb an. Hierzu zählen etwa die Erzeugung von Strom und Heizenergie, die Wasseraufbereitung, die Herstellung von Verbrauchsgütern, die Abfallentsorgung oder der Geschäfts- und Pendelverkehr.

Möglichkeiten der Reduktion

Mithilfe von konsequent umgesetzten Massnahmen konnte die Bank Coop den Energiebedarf in den vergangenen Jahren über mehr als ein Drittel senken. Dies führte dazu, dass wir gemäss einer internationalen Erhebung 2015 bei den effektiv erbrachten Klimaschutzleistungen zu den sechs besten Banken in der Schweiz gehören.



Vorbildlicher Klimaschutz

Bei der jährlichen Datenerhebung der internationalen NPO Carbon Disclosure Projekt (CDP) zu den tatsächlich erbrachten Klimaschutzleistungen von Unternehmen zählt die Bank Coop mit 98 von 100 möglichen Punkten zu den am besten bewerteten Banken in der Schweiz.



Energetische Sanierung

Am Hauptsitz in Basel und in den Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz setzt die Bank Coop systematisch Sanierungsmassnahmen zur Energieeinsparung und zur Senkung der Treibhausgase um. Damit schonen wir Ressourcen und verringern zugleich die Umweltbelastung.



Weissenburger Ökostrom

Das Kleinwasserkraftwerk im Simmental erzeugt jährlich rund 2 Mio. kWh Strom. Der Mehrwert dieser ökonomisch und ökologisch sinnvoll in einem Durchlaufkraftwerk produzierten Energie wird exklusiv von der Bank Coop genutzt. Der Stromverbrauch konnte 2015 einmal mehr gesenkt werden.



Verringerter Papierverbrauch

Seit 2012 konnte die Bank Coop ihren Papierverbrauch um über 25% senken. Den Bedarf an Drucksachen und Büropapier decken wir zu 98% mit hochwertigem Recyclingpapier. Deswegen spart die Herstellung signifikant Energie und Wasser und verursacht spürbar weniger CO₂.



Konsequentes Recycling

Abfall lässt sich verringern, aber nicht vermeiden. Mit dem verbindlichen Abfallmanagement sorgt die Bank Coop für eine nachhaltige Entsorgung. Altpapier, PET, Glas, Altmittel, Elektrik- und Elektronikgeräte führen wir den entsprechenden Recyclingstellen zu.



Gesteigerte Energieeffizienz

Über eine Zielvereinbarung mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) verpflichten wir uns zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung unserer CO₂-Emissionen. Dies tun wir mit konkreten Massnahmen wie der Nutzung von 100% erneuerbarem Strom oder der klimaneutralen Fernwärme.



Gesunde Mobilität

Bei der Mobilität legt die Bank Coop gleichermaßen Wert auf den Umweltschutz und auf die Gesundheit der Mitarbeitenden. 69% der Belegschaft legen ihren Arbeitsweg ökologisch nachhaltig zurück - sei es mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Velo oder zu Fuss.



Klimaneutraler Postversand

Über 6 Mio. Briefe gingen 2015 an Adressaten in der Schweiz. Die Verarbeitung und die Beförderung durch die Post erfolgen in der Schweiz 100% klimaneutral. Dank verschiedener Massnahmen kann der CO₂-Ausstoss gesenkt und der verbleibende Teil kompensiert werden.



Nachhaltiger Geschäftsverkehr

Bei Geschäftsterminen kommt bei der Bank Coop vor allem die Bahn zum Zug. Im Berichtsjahr wurden 85% des Geschäftsverkehrs von unseren Mitarbeitenden mit dem Zug zurückgelegt. Auf Flugreisen zu Geschäftszwecken hat die Bank Coop 2015 erneut gänzlich verzichtet.

Nachhaltigkeitskennzahlen auf einen Blick

Ökonomisch - nachhaltige Produkte		2015	2014	2013
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	185,2	200,1	184,2
Anteil nachhaltige Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	24,9	24,1	23,5
Volumen nachhaltiger Fonds	in Mio. CHF	251,7	263,1	240,0
Anteil nachhaltige Fonds am gesamten Fondsvolumen	in %	9,9	9,3	8,4
Volumen Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	131,0	146,0	138,0
Volumen Hypothekarkredite mit ökologischer Grobprüfung	in Mia. CHF	13,7	13,6	13,0
Anzahl Kundinnen und Kunden mit Nachhaltigkeitsprodukten		8813	9347	9889

Ökonomisch - Gesamtbank		2015	2014¹⁾	2013
Bilanzsumme	in Mia. CHF	16,6	16,1	15,1
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	77,8	93,3	–
Jahresgewinn	in Mio. CHF	44,6	43,7	59,8
Geschäftsertrag	in Mio. CHF	243,6	253,7	–
Kundengelder	in Mia. CHF	11,9	10,7	11,0
Geschäftsaufwand	in Mio. CHF	158,5	152,5	160,2
Börsenkapitalisierung am Jahresende	in Mio. CHF	707	719	761
Auf Basis des Geschäftserfolges gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	in %	25,0	21,4	–
Gesamtkapitalquote	in %	16,3	15,1	14,7

Sozial - Mitarbeitende		2015	2014	2013
Anzahl gesamt (Personen)		529 ²⁾	607	630
Anteil Frauen	in %	40,7	40,8	40,6
Anteil Frauen in Kader und Direktion	in %	23,3	23,4	23,8
Fluktuationsrate (netto)	in %	8,6	6,0	3,6
Teilzeitquote Frauen (Vollzeitäquivalente)	in %	42,2	41,9	41,2
Teilzeitquote Männer (Vollzeitäquivalente)	in %	12,7	14,8	13,2
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen		41	45	48
Ausbildungstage pro Mitarbeitende/-n		3,64	2,50	3,08

Ökologisch - Betrieb		2014/2015³⁾	2013/2014³⁾	2012/2013³⁾
Energieverbrauch gesamt	in kWh	2 844 345	3 037 933	3 140 737
Treibhausgasemissionen	in t CO _{2-e} ⁴⁾	934 ⁵⁾	813	898
Papierverbrauch	in t	73	85	98
Anteil Recyclingpapier	in %	98	98	98
Abfallaufkommen	in t	80 ⁶⁾	43	54
Pendelverkehr pro MA	in km	7775	6935	6935
Wasserverbrauch pro MA und Tag	in l	57	46	54

¹⁾ Neue Rechnungslegungsvorschriften RVB ab 1.1.2015

²⁾ Abnahme infolge Übertritts von Mitarbeitenden zur Basler Kantonalbank in Zusammenhang mit der Umsetzung der Konzernstrategie

³⁾ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni. Grundlagen der Datenerhebung unter www.bankcoop.ch/nachhaltigkeit

⁴⁾ CO_{2-e}: CO₂-Äquivalente

⁵⁾ Wert nicht mit Vorjahreswerten vergleichbar infolge Veränderung der Emissionsfaktoren zur Berechnung

⁶⁾ Erhöhtes Aufkommen infolge Aufgabe eines Verwaltungsgebäudes am Hauptsitz in Basel

Ausgezeichnet und engagiert



Status «Prime» für die Bank Coop

oekom research, eine der weltweit führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, hat die Bank Coop mit dem Status «Prime» ausgezeichnet. (Letztes Rating 2014)



Öbu, Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften

Die Bank Coop ist langjähriges Mitglied von Öbu. Die Mitglieder von Öbu setzen sich für die Weiterentwicklung der Schweizer Wirtschaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ein.



Energie-Modell EnAW

Die Bank Coop nimmt am Energiemodell der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) teil. Mit einer Zielvereinbarung verpflichtet sich die Bank Coop für die Periode 2013-2020 zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung ihrer CO₂-Emissionen.



Swiss Climate Label in Silber

Das Label wird an Unternehmen vergeben, die eine vollständige Treibhausgasbilanz erstellen und sich verpflichten, ihre Emissionen zu senken. Die Bank Coop trägt dieses Label seit 2011. (Label 2015 bei Redaktionsschluss beantragt.)



Carbon Disclosure Project

Im Rahmen der jährlichen Erhebung der internationalen Organisation Carbon Disclosure Project (CDP) berichtet die Bank Coop über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf das Klima. CDP hat die Bank Coop in ihrem jährlichen Klimabericht mit einer Punktzahl von 98 (Skala 1-100) bewertet. Die Bank Coop gehört damit zur Spitzengruppe aller bewerteten Schweizer Banken.

Bank Coop AG
Dufourstrasse 50
CH-4002 Basel

0800 88 99 66
info@bankcoop.ch
www.bankcoop.ch

fair banking
bank coop